

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 21

Samstag, den 13. März

1852.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Die Ortsvorsteher haben streng darauf zu achten, daß die Viehschauer in gegenwärtiger Zeit ihren Beruf mit besonderer Sorgfalt erfüllen. Dieselben haben alle zur Schlachtung bestimmte Viehgattungen, besonders aber das Rindvieh vor und nach dem Schlachten (bei Herausnahme der Eingeweide) genau zu besichtigen und falls sie Anzeigen einer Krankheit entdecken, dem Ortsvorsteher Meldung zu machen, welcher dem Oberamt unverweilt weitem Bericht erstatten wird.

Den 12. März 1852.

Königl. Oberamt: Drescher, A. B.

Waiblingen. Die Straße zwischen Neckarrens und Hochberg (Waiblingen-Marbach) ist wegen einer am Orte Hochberg Statt findenden Correction für Fuhrwerke auf 14 Tage gesperrt; was die Ortsvorsteher in ihren Gemeinden bekannt zu machen haben.

Den 12. März 1852.

Königl. Oberamt: Drescher, A. B.

Wittensfeld.

(Gläubiger Aufruf.)

Da mit Grund zu vermuthen ist, daß der nunmehr + Mattens Petershans, gewes. Küblermeister zu Wittensfeld mehrfache Bürgschaften eingegangen hat, so werden die disfalligen Gläubiger andurch aufgefordert, Meldung hiervon binnen 15 Tagen bei unterzeichneter Stelle zu machen, widrigenfalls bei der Verlassenschafts-Theilung keine Rücksicht darauf genommen werden könnte.

Den 1. März 1852.

R. Gerichtsnotariat.

Rechtsnachteil andurch aufgerufen, daß im Unterlassungsfall die unbekannt Gläubiger bei der Verweisung gar nicht, und die bekant nur in soweit berücksichtigt werden, als ihre Ansprüche aus den öffentlichen Büchern und Angaben der Relikten hervorgehen.

Die Bürgschafts Gläubiger sind in diesen Aufruf mit eingeschlo: en.

Den 6. März 1852.

R. Gerichtsnotariat Waiblingen.

Knecht.

Wittensfeld.

(Gläubiger Aufruf.)

Aus Anlaß der Verlassenschafts Theilungen des + alt Jacob Luithardt, gewes. Bauern und Wittwers, des + alt Christof Schwarz, gewes. Schuhmachers und Wittwers, und

der + Friederike, geb. Holm, gewes. I. Ehefrau des Jakob Hamann, Lumpensammlers, sämmtl. von Wittensfeld, werden die bekantten und unbekantten Gläubiger zur Anmeldung ihrer Forderungen binnen 15 Tagen nur dem

Waiblingen.

Chrenerklärung.

Gottlieb Fischer, lediger Weingärtner von hier nimmt hiemit die am 1. d. M. im Wirthshaus zum Adler dahier gegen das Bäschen des Adlerwirths, Barbara Schuler, ausgestoßenen groben Schmähworte zurück und leistet ihr öffentlich Abbitte.

Den 9 März 1852.

Vlt. R. Oberamts-Gericht:

Assist. Beck

Hohenaker.

(Hofguts-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des Christof Schwarz vom Zillbards Hof kommt dessen Hofguts-Antheil, bestehend aus einem halben Haus, $\frac{1}{4}$ Scheuer, $\frac{4}{5}$ Morgen Garten und Land, 10 $\frac{2}{3}$ M. 30. Acker in 3 Felgen, und 1 $\frac{1}{2}$ M. 40. Wiesen, das erstemal

am Samstag den 3. April,

Mittags 12 Uhr

auf dem Rathhause zu Hohenaker in öffentlichen Aufstreich, wozu die Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- u. Vermögenszeugnissen versehen, unter dem Anfügen, andurch eingeladen werden, daß der Ankaufspreis 3000 fl. beträgt und Gelegenheit vorhanden ist, noch weitere Güter am Hof zu erwerben.

Den 3. März 1852.

R. Gerichts-Notariat.

Knecht.

Die Gauversammlung

von Armenvereinen,

welche am 15. März, nächsten Montag, in Binnenden abgehalten werden wird, findet nicht auf dem Rathhause, sondern in dem Besaale der Heilanstalt statt, der uns aus Rücksicht auf die voraussichtlich große Zahl der Theilnehmer gütigst zur Verfügung gestellt wurde.

Heuß.

Waiblingen. (Einladung.)

Alle Mitglieder des hiesigen Jünglings-Kreuzer-Vereins werden freundlich eingeladen, sich am Sonntag den 14. d. dies nach dem Nachmittags-Gottesdienst, in Herr Hauchers Schule zu einer Besprechung, zu versammeln.

Waiblingen.

Nähere Auskunft für Auswanderer Beförderung nach allen Theilen **Amerikas** über **Bremen, Hamburg, Havre** und **Liverpool** ertheilt:

Adolph Faber,

Firma: C. F. Pfander.

Waiblingen. Am Montag den 15ten März Morgens 7 Uhr werden ungefähr 4 Wagen Rüdung gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft bei

Christian Blumhards

Wittwe.

Waiblingen. Es ist ein ganz guter Rod und ein Seidehut für einen Confirmanden tauglich zu kaufen, bei wem? sagt die Redaktion,

Waiblingen Im Hause des Tuchmachers Hartner werden täglich Lumpen, weiße per Pfd. zu 4 kr und graue per Pfd. zu 2kr. angenommen.

Waiblingen. Georg David Vögels Wittwe ist Willens ein Viertel Baumgut, in der Uhl Klinge, zu verkaufen. Die Kaufsüchtigen wollen sich Morgen Abend, d. 14. März, bei Bäckermeister Christian Kaufmann einfinden.

Waiblingen. Unterrichts-Anerbieten.

Bei der Unterzeichneten können wieder Mädchen, jeden Alters, gründlichen Unterricht im Weißnähen und Kleidermachen erhalten.

Mine Seeger

Vor mehreren Wochen ist ein rothlackirtes Fernrohr mit 3 Auszügen von Messing und ein Stabmesser, mit Perlenmutter einglegt, mit mehreren Klingen, verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, diese Stücke an den Herrn Posthalter Heß dahier oder im Schloß Winnenthal gegen eine Belohnung abzugeben.

Waiblingen den 26. Februar 1852.

Waiblingen. Es sucht Jemand einen Aker in Pacht zu nehmen, in der Brach oder im Habersfeld. Wer? sagt die Redaktion.

Nedarrers.

Carl Mayer Schreinermeister ist willens sein Meisterstück bestehend in einem eichenen Weißzeug- und Kleiderkasten zu verkaufen.

Waiblingen. Rein gewässerte**Stockfische**

p. Pfd. zu 4 kr. sind täglich frisch zu haben bei
G. C. Herzog,
Seifensieder, junior

Waiblingen. Den 17. d. dies hält

Gustav Werner

Mittags 12 Uhr im Gasthof zum Flug einen Vortrag.

Waiblingen. Da dem Vernehmen nach die Schneider-Kraus'sche Familie fortwährend bettelt, so wird den Armenfreunden mitgetheilt, daß für diese Familie durch Unterstützung und durch Beschäftigung vollständig gesorgt ist, daher mit aller Beruhigung das Almosen verweigert werden kann.

Den 11. März 1852.

Pfarrgemeinderath.

Unfehlbares Mittel gegen das Weitergreifen der Kartoffelkrankheit zu deren gänzlicher Ausrottung.

Endlich hat ein praktischer Landmann zu Oresenstein in der Nähe von Kassel hinsichtlich der Ausrottung der Kartoffelkrankheit den Stein der Weisen entdeckt, und wir beeilen uns deshalb auf den Wunsch des Erfinders und im Interesse des allgemeinen Wohles, da jetzt die Zeit heranrückt, wo von diesem unrügligen Mittel Gebrauch gemacht werden muß, es nachstehend zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. „Die seit neun Jahren über ganz Deutschland verbreitete und alle Jahre mehr überhandnehmende Kartoffelseuche,“ sagt der Landwirth in seinem Briefe, „hat vielfach die Aufmerksamkeit in Anspruch genommen, ohne daß die deshalbigen Beobachtungen und angestellten Versuche bis jetzt zu einem sicheren Mittel, der Krankheit beizukommen, geführt hätten. Schon beim Beginne dieser Seuche habe ich Versuche mit derselben angestellt und habe endlich ein Mittel entdeckt, welches sich seit 5 Jahren als ein solches erprobt hat, welches zur gänzlichen Ausrottung dieser Krankheit führen muß, wenn es überall angewendet wird. Da diese Krankheit nicht in der Luft, auch nicht im Mehltbau und anderen äußeren Einflüssen steckt, sondern lediglich in der Kartoffel selbst, so behandle ich die Kartoffeln seit 5 Jahren (und ich hatte während dieses Zeitraumes stets eine gute feblerfreie Ernte) auf folgende Art: Um die Mitte des Monats März lasse ich die Pflanzkartoffeln auf den Boden, wo Lehm befindlich ist, an die Luft tragen, lasse die Kartoffeln einen Schuh hoch schütten und bis zum Pflanzen liegen. Diese Kartoffeln muß man während dieser Zeit gehörig umwenden und von faulen reinigen. Sollte jedoch während dieser Zeit Frost einfallen, so kann man sie mit Stroh zudecken. Haben nun die Kartoffeln 4 Wochen lang gelegen, so werden dieselben, bevor man sie in die Säcke thut, genau ausgelesen und werden nur solche zum Pflanzen genommen, welche well und eingeschrumpft sind, diejenigen aber, welche ihr früheres Aussehen behalten haben, taugen zum Pflanzen durchaus nicht, denn solche sind strunkig. Hat man die Kartoffeln in den Säcken, so darf man mit dem Pflanzen keine drei Tage mehr warten, indem sonst die Kartoffel zu lang keimt. Diese auf vorstehende Art behandelten Kartoffeln gehen 14 Tage früher auf, als diejenigen, welche frisch aus dem Keller gepflanzt werden. Im verflossenen Jahre pflanzte ich im Garten auf $\frac{1}{2}$ Acker Land 5 Mezen von auf vorbeschriebene Art behandelten Kartoffeln und erntete 7 Säcke voll, worunter auch nicht eine einzige schwarze Kartoffel befindlich war. Desgleichen pflanzte ich aufs Feld auf $\frac{3}{4}$ Acker von denselben, auf vorbeschriebene Art behandelten Kar-

toffeln 2 Säcke und erntete 24 Säcke guter fehlerfreier Kartoffeln. Neben diesen letzteren Kartoffeln, jedoch noch auf demselben Stück Land, pflanzte ich gleichzeitig, um das Experiment zu machen, 2 Säcke voll anderer, erst am 24. April erhaltener äußerst recht schöner Kartoffeln, mit welchen jedoch oben beschriebene Behandlung nicht vorgenommen worden war, da diese Kartoffeln eben erst aus dem Keller kamen. Bei der Einernung hätte man nun den ungeheuren Abstand und Unterschied zwischen diesen beiden Sorten Kartoffeln sehen sollen, aber auch den sichersten Beweis der Probekaltigkeit meines Mittels: denn von den letztgenannten Kartoffeln erntete ich 9 Säcke voll, davon waren 5 Säcke voll total schwarz und 4 Säcke voll konnte ich nur zum Füttern des Viehes brauchen.“ Soweit unser Landwirth. Wir haben nichts hinzuzusetzen, als die Bitte an alle Landwirthe Deutschlands, im Interesse der nothleidenden Menschheit und des allgemeinen Besten nach der von unserem Landwirth beschriebenen Art zu verfahren und sich in Betracht des unermesslichen Nutzens und der reichen Belohnung die kleine Mühe der Befahrungsweise nicht verbrießen zu lassen.

Den 5. März haben S. M. der König S. R. H. den Kronprinzen zum General-Lieutenant ernannt.

Nach übereinstimmenden Mittheilungen dürfte die Auswanderung aus Deutschland in diesem Jahre eine ganz ungewöhnliche werden.

Gegenüber dem in einzelnen Gegenden Deutschlands aufgetretenen besorglichen Nothstande haben nun die Zollvereinsstaaten die Eingangszölle auf Getreide, Mehl und Hülsenfrüchte bis zum 31. August aufgehoben.

Waiblingen. Das städtische Gut Gundelspach mit den erforderlichen Gebäuden und 10 $\frac{1}{2}$ Morgen Güter wird am Montag den 22. März 1852 auf mehrere Jahre im Wege Aufstreichs verpachtet. Die Liebhaber haben sich Morgens 9 Uhr auf dem Rathhaus mit tüchtigen Bürgen einzufinden.

Gemeinderath.

Waiblingen. Das Gebrannte von Zuckerrüben ist zu haben, pr. Bunt, voll zu 9 fr. gegen baar Geld, bei Billinger, zur Schwane.

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß $\frac{1}{3}$ baar und das Weitere in 2 verzinlichen Jahrszielen zu bezahlen ist, und bei jedem Aufstreich vom Käufer ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist, kann mit dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

| Verkäufer | Beschreibung des Guts. | Preis. | Tag des Aufstreich |
|--|--|---------|---------------------|
| Jakob Sulzberger, | 2 B. Aker auf der Fuchsgrube. | 74 fl. | 5. April. |
| Nagelschmied Maier, f. ihn G. N. Heß. | 1 $\frac{1}{2}$ B. Land an der Korber Staig. | | 5. April. |
| Gottfried Vöster, für ihn Ch. Rauffmann. | 1 B. $\frac{1}{2}$ A. Weinberg im Riebs-eisen. | 64 fl. | |
| | 2 B. im Lindenbühl im Kostisol. | 66 fl. | 15. März. |
| | 2 B. 9 R. Aker beim Dessfinger-Seele. | 86 fl. | Letzter Aufstreich. |
| | $\frac{1}{4}$ an 3 $\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ A. Aker im Felsenberg. | 32 fl. | |
| | 2 B. beim Hasenwäldle neben Christian Vöster, u. Metzger Seibold. | 112 fl. | |
| Adam Kost, für ihn G. N. Pflüger. | $\frac{1}{4}$ an 1 M. $\frac{1}{2}$ A. gegen dem Beinsteiner Birtstöckle. | 66 fl. | 15 März. |
| Heinrich Burkhardt's-maier's Hinterbliebene für ihn S. N. Pflüger. | Eine kleine Behausung in der obern Vorstadt. | | |
| | 2 Bril. Aker auf der Hegnacher Höhe. | 375 fl. | 22. März. |
| | 3 $\frac{1}{2}$ Bril. Aker unter der Korber Staig. | | |
| Georg Fridr. Bube. | $\frac{1}{4}$ an 1 M. $\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ A. Aker im mittlen schmalen Pfad. | 197 fl. | 29. März. |
| Schuhmacher Maier, für ihn G. N. Klingler. | Den 4ten Theil an einem Haus bei der Kirch. | | 22. März. |
| Friedr. Laible Wittwe, für sie G. N. Klingler | $\frac{1}{2}$ an 2 $\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ Aker im kleinen Feld. | 70 fl. | 15. März. |
| Valentin Nau, in Hofen, f. ihn G. N. Braun. | $\frac{1}{4}$ an 1 M. 1 B. $\frac{1}{2}$ A. im Seerembach (Letzter Aufstreich.) | 41 fl. | 5. April. |
| Johannes Wüst Käfers Kinder, für diese Flaschner Bauer. | 2 $\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ A. Aker hinter den Frobnäckern. | 180 fl. | 15. März. |
| Gottlob Curseß. | 1 B. 13 R. Aker im kleinen Feld. | | |
| | 2 B. 9. R. Aker auf der Röße. | 230 fl. | 22. März. |
| Joh. Mergenthaler'sche "Pflege" in Hegnach. | 1 Bril. im Kostisol neben Johs. Benz. | 36 fl. | 15. März. |